

Sport vor Ort

Handball: In der Regionsklasse der E-Junioren hat der HV Barsinghausen den Garbsener SC (18:7) sowie die HSG Langenhagen (9:4) in die Schranken gewiesen. Alle HVB-Feldspieler trafen, am häufigsten gelang dies Lars Bennigsen (8). dlp

Handball

Taktik-Kniff greift bei den Lila-Weißen

Erfolgreich Revanche haben die **A-Juniorinnen** des TuS Empelde beim 30:26 (16:15) in der Verbandsliga gegen den TuS Altwarmbüchen genommen. Die Gäste mussten ohne ihr gewohntes Haftmittel auskommen. Die Lila-Weißen scheiterten im Hinspiel am klebenden Spielgerät und konnten jetzt ihren Vorteil nutzen.

Trainerin Beatrix Weimann hatte sich für eine 5:1-Abwehrformation mit Carla Westhaus auf der Spitze entschieden, diese Maßnahme griff. „Da Megan Cotton und Lea Beichler mit je zehn Toren nicht zu bremsen waren, aber auch sonst alle eine hundertprozentige Leistung gebracht haben, ist das ein solch schöner Erfolg geworden“, freute sich Weimann über den Sieg ihrer Schützlinge, die am nächsten Wochenende ihr finales Saisonspiel gegen den Hannoverschen SC absolvieren.

Die **B-Junioren** des TuS Empelde haben sich mit den Siegen über den TKJ Sarstedt (13:6), die SG Lüdge/Bad Pyrmont (14:13) und die HSG Schaumburg Nord (23:6) die Teilnahme an der in zwei Wochen beginnenden Landesliga-Relegation gesichert. jz

HVB braucht einen Ruck

Handball: Oberliga – Verlegenheitsformation bricht nach 40 Minuten ein

VON JÖRG ZEHRFELD

Die vierte Niederlage in Folge ist für den HV Barsinghausen beim 33:42 (21:18) gegen Eintracht Hildesheim II eine besonders heftige gewesen.

Fynn Graafmann meldete sich vor dem Spiel erkrankt ab, sodass Trainer Jürgen Löffler mit Florian Kunze, Daniel Dreyer und Maximilian Schulze nur drei Spieler aus der Stammbesetzung aufbieten konnte. Beide Teams suchten schnelle Abschlüsse, eine 10:6-Füh-

rung der Barsinghäuser gleichen die Gäste gegen eine zu passive HVB-Abwehr in weniger als vier Minuten aus (16.). Fynn Löffler sowie Torwart Marc Daseking mit einem Fernwurf ins leere Eintracht-Tor setzten aber sofort dagegen.

Die Stimmung auf den Rängen war zur Halbzeit trotz der Führung nur mittelprächtig, allzu offensichtlich waren die Defizite der Gastgeber. Das hatte auch die Eintracht bemerkt – die von mehreren U-21-Spielern aus der A-Jugend und

dem Drittliga-Kader verstärkten Domstädter gaben fortan Gas. Nach dem 26:24 für den HVB (40.) war die Luft bei Jürgen Löfflers Verlegenheitsteam raus, mühelos zogen die Hildesheimer zum Sieg davon.

„Hildesheims Kreisläufer hatten entgegen der Absprache viel zu viele Enfallungsmöglichkeiten, bei Würfen aus dem Rückraum wurde nicht mehr konsequent geblockt. Gegen die offensive Abwehr der Eintracht ist uns zu wenig eingefallen“, analysierte Ko-Trainer Da-

niel Kirsten. „Etlliche Dispute auf dem Spielfeld zeigten zwar die Unzufriedenheit, ein Aufbäumen war aber nicht mehr zu sehen. Im Hinblick auf die nächsten schweren Spiele braucht es endlich einen Ruck in der Mannschaft“, betonte Pressesprecher Matthias Schieb.

HVB: M. Daseking (1), Brauner – Kunze (11), Schulze-Schwering (6), Dreyer, Zimmermann (je 4), Narten (3), Gogol (2), Löffler, M. Schulze (je 1), Strulik, Müller



Barsinghausens Robin Gogol (Dritter von links) sperrt die Hildesheimer Akteure weg, damit Florian Kunze einen seiner elf Treffer erzielen kann. In der Endabrechnung findet die Eintracht weitaus öfter den Weg zum Torerfolg. Zehrfeld

Kurz notiert

Die Berichte zum Saisonabschluss in den Ligen der Schachspieler lesen Sie in der morgigen Ausgabe. dlp

Handball

Konitz erhält Zeitstrafe gegen Bank

Der Angriff auf den dritten Tabellenplatz in der Landesliga ist gescheitert: Die Damen des HV Barsinghausen verloren mit 26:30 (10:15) beim TuS Altwarmbüchen.

Die Deisterstädterinnen waren bis zum 9:9 (22.) auch ohne die verletzte Marleen Freier ein ebenbürtiger Gegner, verloren aber nach einer roten Karte gegen Joana Radke die spielerische Linie. „Es war eine harte Bestrafung für die Aktion. Wir waren wohl etwas konsterniert und haben uns dann überrollen lassen“, erklärte Betreuer Jason Konitz den anschließenden 6:1-Lauf der Gastgeberinnen.

Nach dem Seitenwechsel bekam der HVB zunächst die linke Rückraumseite des Gegners nicht in den Griff, kämpfte sich aber nach einem 10:18-Rückstand noch einmal aussichtsreich auf 17:20 zurück. „Für mich waren in der Schlussphase die Unparteiischen entscheidend, die bei ähnlichen Situationen bei uns eher die härtere Strafe verhängten“, war Konitz gegen Ende der Partie dermaßen aufgebracht, dass er selbst eine Zeitstrafe gegen die Bank kassierte.

HVB: Schäfer – Wischhusen (5), Schulze, Müller, Platzek (je 4), Harmening, Körner, M. Heine (je 2), S. Heine, Huke, Radke (je 1), Seifried jz

Markus Pingpank Hand in Hand mit Baumann

Leichtathletik: Hannover-Marathon – Tochter Svenja läuft mit Anna Hahner

VON MATTHIAS ABROMEIT

Der Hannover-Marathon hat die Massen in die Landeshauptstadt gezogen. 21.130 Teilnehmer bedeuteten ein Rekordergebnis. Auch Topläuferinnen wie die deutsche Olympia-Starterin Anna Hahner waren dabei.

Und an deren Seite lief Svenja Pingpank aus Barsinghausen – allerdings als Startläuferin ihrer Marathon-Staffel, bei der sich sechs Renner die 42,195 Kilometer teilten. Pingpank hielt sich auf ihrem Teilstück bestens. „Aber ich kann mir nicht vorstellen, dass ich in dem Tempo 42 Kilometer laufen sollte. Auf 1500 Meter bin ich dafür schneller als die Hahner“, meinte Pingpank. Während Hahner nach 2:30:35 Stunden Zweite wur-

de, kam die Barsinghäuserin mit ihren Mitstreitern des ersten Sextetts von Hannover Athletics (HA) als Sieger ins Ziel. 2:24:18 Stunden brauchte das Team, zu dem auch Bruder Maximilian Pingpank gehörte.

Vater und Vereinschef Markus Pingpank hatte sechs Staffelteams an den Start gebracht. Im drittplatzierten Sextett HA II (2:38:45) waren Vater Patrick und Sohn Frederic Wende aus Gehrden dabei. Ehefrau Silke Pingpank landete mit der Frauen-Formation (2:56:31) auf Gesamtrang elf. Markus Pingpank selbst machte ebenso mit. Er teilte sich die 42,195 Kilometer im Zweier-Team mit dem früheren Olympia-Sieger Dieter Baumann. „Marathon-Organisatorin Stefanie Eichel hatte sich das als Werbegang ein-

fallen lassen“, meinte Pingpank senior. Er lief stark und etwas mehr als die erste Hälfte. „Mit meiner Halbmarathon-Durchgangszeit von 1:19 Stunden hätte ich die M-50-Wertung dort sogar gewonnen.“ Baumann ließ sich etwas mehr Zeit. Dennoch sprang in 2:40:48 Stunden Staffel-Platz fünf für das Duo unter den Sechser-Ensembles heraus. Die volle Distanz bewältigte Bernd Ritschel (61./12. M 45) von der SG Bredenbeck in 2:58:56 Stunden allein.

Das größte Feld ging im Halbmarathon an den Start. 6926 Finisher schafften die 21,1-Kilometer-Schleife. Der Barsinghäuser Michael Kendlbacher kam nach 1:16:04 Stunden als 42. (12. M 30) der 4691 Männer an. Andreas Kramer vom TSV Barsinghausen hatte seine Mus-

kulverletzung überwunden und ging – besser gesagt: er sprintete – an den Start. „Bei der Kleiderabgabe hat es doch sehr lange gedauert“, sagte er. Sechs Minuten vor dem Startschuss hatte sich Kramer noch nicht ins wartende Feld eingereiht und lief erst zum Start auf. Gut aufgewärmt machte er sich auf den Weg zu Platz 54 (4. M 45) in 1:18:20 Stunden. TSV-Mitstreiter Björn Wüsteney (1:19:39) kam als 65. (14. M 30) im Ziel an.

Unter den 2235 Frauen wurde Karin Moser aus Benthe nach 1:33:25 Stunden 28. (5. W 45). Steffi Hoffmann von Elan Barsinghausen brauchte 1:40:49 Stunden, das war Platz 88 (14. W 35). Kurz danach kam Martina Feldt (SG Bredenbeck) in 1:41:03 Stunden als 91. und auf Rang zwei der W-55-Klas-



Gemeinsam überquert das Zweier-Team mit Dieter Baumann (links) und Markus Pingpank die Ziellinie. Abromeit

se an. Susanne Seidel (1:42:31) aus Benthe lag auf Rang 118 (9. W 50).

Weit vorn auf der Zehn-Kilometer-Runde lief Antonia Schiel vom TSV Wennigsen. In 39:56 Minuten schaffte sie den Sprung unter die

40-Minuten-Marke die bei den Frauen Top-Athletinnen vom Rest trennt. Platz vier im 1531er-Frauenfeld sowie der Sieg in der U-20-Klasse waren die Ausbeute. TSV-Kollegin Christin Nitschke (45:53/7. W 20) wurde 19.